

Hunde - ABC

A

Ankommen - Kommen die Kinder oder die Hunde in der Einrichtung an, wird sichergestellt, dass beide bereit für eine Begegnung sind.

Aufsichtspflicht - Die Kinder und die Hunde werden NIEMALS aus den Augen gelassen. Alleine spielen ist verboten!

Ausbildung – Die Hündin ist ausgebildete Therapiebegleithündin nach ESAAT, Lesehündin, Begleithündin nach dem VDH und sozialisiertes Familienmitglied.
Der Rüde ist ein Lesehund und ebenfalls sozialisiertes Familienmitglied.

B

Benachrichtigung - Fühlt sich Ihr Kind unwohl oder gab es andere Ereignisse werden Sie selbstverständlich über die App informiert.

C

D

E

Einwilligung - Vor der Teilnahme an Interaktionen mit dem Hund braucht jedes Kind eine Einwilligung der Personensorgeberechtigten.

Emil – Emil ist am 15.08.2022 geboren und ist ein Kleinpudel.



F

Füttern - Die Kinder werden den Hund in verschiedenen Einheiten füttern dürfen. Hierzu werden spezielle Leckerlis zur Verfügung gestellt.

Förderung - Ihr Kind kann mit einem Tier in allen Bereichen spielerisch und mit Freude optimal gefördert werden.

Fragen - Bei offenen Fragen, Unsicherheiten oder Weiterem jederzeit nachfragen!!! Am besten treten Sie hierfür mit Elisa Fierl in Kontakt.

G

Gesundheit – Bei verschiedenen gezielten Angeboten werden die Kinder gemeinsam mit den Hunden ‚Sportprogramme‘ machen.

H

Hundeführerin – Die Hunde stehen unter ständiger Aufsicht von Elisa Flierl. Die Erzieherin blickt auf mehrjährige Erfahrung im Hundetraining zurück. Neben dem Ausbilderschein nach dem Tierschutzgesetz § 11 absolvierte das Team die Therapiebegleithundeausbildung beim K9 Maintrailverein in Kronach.

Hygiene - Mit der Anwesenheit eines Tieres wird vermehrt auf Hygiene geachtet. Die Kinder waschen sich nach dem Spiel die Hände und der Hund hat nur zu gewissen Räumen Zutritt. Und keine Angst vor Hundeküssen!! Der Speichel eines Hundes ist antiseptisch! Auch die Keimflora auf dem Fell jedes Haushundes entspricht der normalen häuslichen Umgebung und birgt keine zusätzliche Belastung.

I

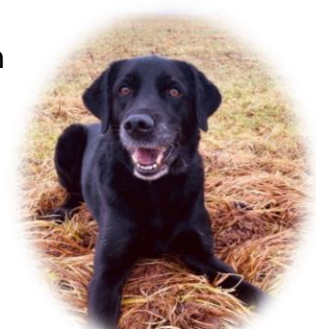
J

K

Kontaktaufnahme - Die erste Kontaktaufnahme gestalten wir sensibel und vorsichtig. Uns ist bewusst, dass vielleicht manche Kinder ängstlich oder im Gegenteil zu stürmisch reagieren können. Nach dieser Begegnung gestaltet sich die weitere Arbeit.

L

Lilli - Lilli ist am 12.03.2014 geboren. Sie ist ein Labrador-Hovawart- Mischling.



M

Mitwirkung - Sie können uns die Arbeit erleichtern, indem Sie passiv mitwirken. Vielleicht haben Sie Zeit mit Ihren Vorerfahrungen und die Ihres Kindes mit Hunden über den Messenger in der App zu schildern.

N

Neutralität – Es ist wichtig, dass Sie bei negativen Erfahrungen oder Ängsten in der Familie stets versuchen neutral gegenüber den Tieren zu bleiben.

O

P

Portfolio – Im Portfolio Ihres Kindes werden immer wieder Eindrücke verankert.

Q

Qualitätsmanagement – Frau Flierl steht mit den Tieren nach wie vor im Kontakt mit ihrer Ausbildungsstätte, die ihre Arbeit ggf. überprüft. Auch sind Rückmeldungen ihrerseits stets willkommen.

R

Regeln - Im Umgang mit Hunden kennen die Kinder schon einige Regeln:

1. Wir fragen, ob wir mit dem Hund spielen dürfen.
2. Wir stören den Hund nicht beim Schlafen.
3. Wir stören den Hund nicht beim Fressen.
4. Wir rufen den Hund zu uns, wenn wir spielen möchten.
5. Wenn der Hund knurrt oder seine Zähne zeigt, gehen wir weg.

S

Sicherheit – Ihre Kinder werden mit zunehmender Erfahrung im Umgang mit den Hunden das nötige Vertrauen und die Sicherheit erlangen.

T

U

Unfallversicherung - Der Hund ist im Gegensatz zu „normalen“ Haustieren speziell versichert. Kommt es zum Schadensfall, übernimmt das die Haftpflichtversicherung des Hundes.

V

Vorsorge - Der Hund wird regelmäßig vom Tierarzt auf seine Gesundheit untersucht. Er wird regelmäßig von Würmern und Parasiten befreit und bekommt jährlich Impfungen. Dies kann im Vorsorgeplan nach Anfrage eingesehen werden.

W

Wann, Wo, Wie? - Wie oft oder wann die Einheiten gestaltet werden, richtet sich ausschließlich nach den Kindern.

Wissenschaftliche Erkenntnisse - Die Forschung hat schon einige positive Effekte in der Arbeit mit Tieren nachgewiesen. Zu den bekanntesten zählen die Blutdrucksenkung, die positive Lebenseinstellung, die Stressreduzierung, das Sinken des Lärmpegels im Raum und die positive Wirkung auf den sozialen Umgang. Haben sie mehr Interesse daran, händige ich Ihnen gerne Literatur dazu aus.

X

Y

Z

Zusammenarbeit – Wichtig für uns ist, dass Sie stets bei allen Anliegen mit uns in Kontakt treten, sodass wir Voränderungen vornehmen können.

